

Sankt
Augustiner
Kinder-
und
Jugendparlament



Protokoll



48. Sitzung
vom
29.10.2015

Das Sankt Augustiner Kinder- und Jugendparlament findet ihr im Internet unter:

www.kijupa.de

Tagesordnung der 48. Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments am 29.10.2015

Beginn: 15.00 Uhr

Begrüßung

TOP 1: Protokoll der letzten Sitzung
Berichte über die Ausführung von Beschlüssen

TOP 2:

- Berichte aus dem Kinderrat
- Vorstellung und Abstimmung der freien Abgeordneten
- Bericht der Arbeitsgruppe www.kijupa.de
- Ideen zu Unterstützung von Flüchtlingskindern
- Vorschläge, wie man die Sauberkeit an den Schulen verbessern kann

TOP 3: Fragestunde

TOP 4: Wahl der Kindersprecherin/des Kindersprechers

Pause und Auszählung der Wahl 16.05 Uhr bis 16.15 Uhr

TOP 5: Bekanntgabe der Kindersprecherin/des Kindersprechers

TOP 6: Streitschlichtung

TOP 7: Gestaltung Ferienkalender zum Thema:
„Kinder machen sich stark...“

Ende: 16.50 Uhr

Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments Sankt Augustin			
Leitung:	Klaus Schumacher, Bürgermeister Samed Erdogan, Kindersprecher (bis TOP 4) Gabriel Weiser Kindersprecher (ab TOP 5)		
Unterstützung:	Christina Jung (FB 5)		
Datum:	29.10.2015	Beginn: 15.00 Uhr	Ende: 16.50 Uhr
Sitzungsort:	Ratssaal, Rathaus Markt 1		

Stimmberechtigte und vertretende Abgeordnete		Gäste der Sitzung
Niklas Patt	Marco Schrade	Julia Cremer
John Kanov	Gianluca Maur	Julia Tanneberg
Fynn Braun	Noureddin Ailaje	Alina Häntsch
Tim Burschkies	Alexander Popovici	Hannelore Beul
Gabriel Weiser	Laurin Staß	Christina Herweck
Leandro Rohde	Mustafa Kulakoglu	Fiona Jedis
Katja Gehring		
Melina Kleist		
Johanna Barth		
Laura Ziegler		
Bela Manhart		
Julian Königsfeld		
Julia Mosebach		
Hannah Ballensiefer		
Verena Popovici		
Tabita-Petra Babaracariv		
Diana Varkentin		
Nisha Nithi		
Charlotte Rosenhayn		
Kian Nokbehzaeen		
Es waren 22 stimmberechtigte Abgeordnete anwesend.		

beratende Mitglieder		
Frau Silber-Bonz	Jugendhilfeausschuss	vom Stadtjugendring:
Herr Lübken	Beigeordneter	
Frau Clauß	FB Kinder, Jugend und Schule (FB 5)	Von der Verwaltung:
Frau Kusserow	FD Jugendarbeit/Verwaltung der Jugendhilfe (FB 5)	Frau Jung
Herr Weiser	FB Gebäudemanagement (FB 9)	
Herr Hennig	FB Stadtplanung und Bauordnung (FB 6)	
Herr Müller	FD Sicherheit und Ordnung (FB 1)	

Im Protokoll sind an einigen Stellen jeweils die Fachbereiche der Stadtverwaltung benannt, die eine Frage beantwortet haben, oder sich mit der jeweiligen Frage oder den gefassten Beschluss weiter befassen.
 Folgende Zahlen entsprechen dabei folgenden Fachbereichen:

FB 1 = Fachbereich Ordnung
 FB 5 = Fachbereich Kinder, Jugend und Schule
 FB 7 = Fachbereich Tiefbau

FB 3 = Fachbereich Kultur und Sport
 FB 6 = Fachbereich Stadtplanung und Bauordnung
 FB 9 = Fachbereich Gebäudemanagement

Begrüßung:

Zu Beginn der 48. Sitzung begrüßten der Kindersprecher, Samed Erdogan, und der Bürgermeister der Stadt Sankt Augustin, Klaus Schumacher, die Abgeordneten und Gäste.

Der Bürgermeister stellte Frau Silber-Bonz, die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses und den Dezernenten Herrn Lübken vor, ferner Frau Clauß als Leiterin des Fachbereiches Kinder, Jugend und Schule sowie Frau Kusserow und Frau Jung aus dem Fachdienst Jugendarbeit/Verwaltung der Jugendhilfe. Daraufhin stellten sich die anderen Vertreter der Stadtverwaltung selbst vor.

TOP 1: Protokoll der letzten Sitzung / Berichte über die Ausführung von Beschlüssen

Das Protokoll hatten die Abgeordneten vorab erhalten, Anmerkungen und Fragen zum Inhalt des Protokolls gab es nicht.

Samed Erdogan berichtete über die Beschlüsse aus der letzten Sitzung. Es wurde beschlossen, ausländische Kinder zu unterstützen. Hierzu gibt es unter TOP 2 der heutigen Sitzung nochmals eine Sammlung der besten Projekte und Projektideen.

Ebenso wurden die Preisträger für das „Prädikat Kinderfreundlich“ 2015 gewählt. Die Preisträger haben die Urkunden im Mai vom Kindersprecher und vom Bürgermeister im Rahmen der Sankt Augustiner Wirtschaftsbühne erhalten.

Top 2: Berichte

Bericht aus dem Kinderrat

Samed Erdogan stellte die Ergebnisse der Sitzung vom 01.10.2015 vor. Das Protokoll der Kinderratssitzung hatten alle benannten Abgeordneten erhalten.

Wahl freier Abgeordneter

Als freie Abgeordnete hatten sich Ben Müller Hirschmann (Gesamtschule Sankt Augustin) und Keanu-Gene Gehring (AEG) gemeldet. Beide stellten sich kurz vor und wurden mit großer Mehrheit zu freien Abgeordneten gewählt. Sie erhielten ihre Stimmkarten und ihre Namensschilder.

Bericht aus der Arbeitsgruppe zur Erweiterung der Internetseite www.kijupa.de

Tabita Barbaracariv und Verena Popovici berichteten aus der Arbeitsgruppe, die von Klaus Engels geleitet worden war.

Die Seite mit den Erfahrungsberichten unter www.kijupa.de solle erweitert werden. Alle Abgeordneten seien aufgerufen, solche Erfahrungsberichte zu schreiben. Hierzu habe die Arbeitsgruppe eine Liste von Fragen zusammengestellt, die in den Erfahrungsberichten beantwortet werden könnten.

Außerdem solle die Internetseite um eine Seite ergänzt werden, auf der sich die Schulen vorstellen könnten. Hierzu seien in der Arbeitsgruppe interessante Angaben zu den Schulen gesammelt worden, die auf der Seite beantwortet werden könnten, z.B. Art der Schule, Anzahl der Schüler, Besonderheiten, Namen der Abgeordneten ...

Die Gestaltung dieser Schulseiten könne an den Schulen z.B. in Computer-AGs oder im Kunstunterricht erfolgen. Es könnten aber auch eine Liste der Antworten an Klaus Engels geschickt werden, der die Daten dann im Internet veröffentliche.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe findet ihr in diesem Protokoll unter **Anlage 3**.

Bericht über die Unterstützung ausländischer Kinder

Der Bürgermeister berichtete über die Lage der Flüchtlinge in Sankt Augustin. Zurzeit leben hier 700 Flüchtlinge, im letzten Jahr waren es nur etwa 100. Zuerst seien viele junge Männer alleine gekommen, aber nun kämen auch immer mehr Frauen und Kinder oder ganze Familien. Die Stadt müsse nicht nur dafür sorgen, dass diese Menschen etwas zu essen bekommen und ein Dach über dem Kopf hätten, sondern müsste auch dafür sorgen, dass die Kinder in den Kindergarten oder in die Schule gehen. Auch an euren Schulen gäbe es also viele neue Kinder, die aus fernen Ländern kämen und in einer fremden Umgebung ganz neu anfangen und hier alles neu lernen müssten, auch die Sprache.

Der Bürgermeister rief dazu auf, diese Menschen aufzunehmen, sie zu informieren und ihnen zu helfen. Ihnen müsse das Gefühl geben werden, dass sie willkommen sind. Es gäbe viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in Sankt Augustin, die auf diese Weise helfen. Er stellte die Frage, was die Abgeordneten und die Kinder selbst tun könnten oder ob es Ideen gäbe, was die Erwachsenen tun könnten?

Auf einer Stellwand wurden entsprechende Projektideen gesammelt. Diese Ideen findet ihr in **Anlage 4**.

Im Anschluss fasste das Kinder- und Jugendparlament mit 21 Ja-Stimmen einstimmig folgenden Beschluss.

„Das Kinder- und Jugendparlament ruft alle Kinder und Jugendliche auf, Flüchtlingskinder zu unterstützen.“

Sauberkeit an Schulen

Frau Jung berichtete, dass die Sauberkeit an Schulen immer wieder ein Thema in den Sitzungen des Kinderrates und des Kinder- und Jugendparlaments sei. Die Klassenräume und Toiletten würden zwar regelmäßig geputzt, die Verschmutzungen und vor allem manche unnötige Verschmutzung würden aber durch die Schüler verursacht.

Es sollten Vorschläge gesammelt werden, wie die Schulen sauberer gehalten werden könnten. Diese Vorschläge sollten an die Schulen weitergegeben werden, so dass jede Schule mit den eigenen Schülern zusammen überlegen könnten, welche Aktionen an ihrer Schule sinnvoll seien.

Die auf einer Stellwand gesammelten Ideen findet ihr in **Anlage 5**.

Danach fasste das Kinder- und Jugendparlament einstimmig folgenden Beschluss:

„Das Kinder- und Jugendparlament ruft alle Schüler auf, mit Hilfe der gesammelten Vorschläge, sich für mehr Sauberkeit an den Schulen einzusetzen.“

Top 3: Fragestunde

Es wurden 10 Fragen gestellt und beantwortet. (siehe **Anlage 1**)

9 Fragen wurden in die Zettelbox geworfen. (siehe **Anlage 2**)

Top 4: Wahl einer Kindersprecherin oder eines Kindersprechers:

Christina Jung erklärte die Aufgaben einer Kindersprecherin / eines Kindersprechers. Diese sollten mindestens 10 Jahre alt sein und etwas Erfahrung im Kinder- und Jugendparlament haben. Sie würden für ein Jahr gewählt. Ihre wesentlichen Aufgaben seien die Mitarbeit bei der Vorbereitung der Sitzungen des Kinderrates und des Parlamentes sowie bei deren Leitung.

In der Kinderratssitzung hatte sich Gabriel Weiser von der kath. Grundschule Hangelar als Kandidat gemeldet. Dieser wurde von Samed in einem Interview vorgestellt.

Anschließend wählten die Abgeordneten in geheimer Wahl den neuen Kindersprecher.

TOP 5: Bekanntgabe des Wahlergebnisses

Nach der Pause gab Bürgermeister Klaus Schumacher das Wahlergebnis bekannt:

In geheimer Abstimmung wählte das Kinder- und Jugendparlament mit Mehrheit Gabriel Weiser zum Kindersprecher.

Gabriel nahm die Wahl an und wurde vom Bürgermeister beglückwünscht. Danach wurde der bisherige Sprecher Samed Erdogan vom Bürgermeister verabschiedet. Klaus Schumacher dankte Samed für seinen Einsatz über fünf Jahre für das Kinder- und Jugendparlament, davon zwei als Sprecher. Samed erhielt eine vom Bürgermeister unterschriebene Urkunde und Bescheinigung sowie einen Büchergutschein.

Samed bedankte sich für die schöne Zeit, die er im Kinder- und Jugendparlament erlebt hatte und dankte dem Bürgermeister und allen anderen erwachsenen Beteiligten für die große Unterstützung. Er versprach, weiter die Sitzungen zu besuchen und wünschte seinem Nachfolger viel Erfolg.

TOP 5: Streitschlichtung

Christina Jung berichtete, dass das Thema Streitschlichtung bei der Kinderratssitzung vorgeschlagen wurde, weil die Abgeordneten berichtet hatten, dass Schüler an ihrer Schule öfters mal in Streit gerieten. In dieser Sitzung sollte überlegt werden, wie mit Streit umgegangen werden könnte, damit er schnell beigelegt werden kann.

Plötzlich gerieten mitten in der Sitzung zwei Abgeordnete in Streit. Glücklicherweise waren mit Jessica Schröter und Katharina Schorn zwei erfahrene Streitschlichterinnen des AEG bei der Sitzung anwesend, die die beiden Streithähne zu einem Streitschlichtungsgespräch einluden und zeigten, wie dadurch ein Streit erfolgreich überwunden werden kann.

Anschließend stellten beide die wichtigsten Regeln des Streitschlichtens vor:

- Es wird ein eigener Raum benötigt mit einer guten Atmosphäre.
(bequeme Stühle, Tisch mit Süßigkeiten, ...)
- Es muss Vertrauen zu den Streitenden aufgebaut werden.
- Jeder berichtet unwidersprochen den Streit aus seiner Sicht.
- Jeder versucht, sich in die Sicht des anderen hineinzusetzen.
- Beide suchen eine Lösung, die keinen benachteiligt.
- Die beiden Streitenden versprechen, die Vereinbarung einzuhalten und unterschreiben hierzu einen Vertrag.
- Es gibt einen Nachtermin nach ein bis zwei Wochen, bei dem geprüft wird, ob die Vereinbarung eingehalten wurde.

Das Streitschlichtermodell gibt es an den weiterführenden Schulen schon lange, am AEG zum Beispiel seit 2008 und auch an Grundschulen gibt es inzwischen erste Modelle.

Ein Konzept für Streitschlichtermodelle auch an Grundschulen liegt vor und wird an die Schulen weitergeleitet.

Die beiden Schauspieler und die echten Streitschlichterinnen erhielten von den anderen Abgeordneten und den anwesenden Erwachsenen einen großen Applaus!

Im Anschluss fasste das Kinder- und Jugendparlament mit 20 Ja- Stimmen folgenden Beschluss:

„Das Kinder- und Jugendparlament ruft alle Schulen auf, ein Streitschlichtermodell ins Leben zu rufen.“

TOP 6: Gestaltung Ferienkalender 2016

Klaus Engels stellte den Ferienkalender vor, der seit 1993 jedes Jahr über die Schulen verteilt wird. Neben den Ferienterminen sind auf diesem Kalender auch die Termine der städtischen Ferienaktionen zu finden sowie die Anmeldetermine hierzu.

Eine letzte Seite steht für Informationen zum Kinder- und Jugendschutz oder für Informationen zu Freizeitangeboten, Kinder- und Jugendeinrichtungen oder anderen wichtigen Kinderthemen zur Verfügung. Diese Seite wird in jedem Jahr neu gestaltet und muss auch für 2016 wieder gefüllt werden.

Auf der Kinderratssitzung war beschlossen worden, diese Seite 2016 unter das Thema „Kinder machen sich stark für ...“ zu stellen. Auf Bitte von Klaus Engels sammelten die Abgeordneten Themen für die sich Kinder in Sankt Augustin stark machen können. Diese Sammlung findet ihr in der **Anlage 6** am Ende des Protokolls.

Am 12.11.2015 trifft sich um 14.30 Uhr eine Arbeitsgruppe, die diese Ideen aufgreifen und die Seite gestalten soll. Es hatten sich nach der Sitzung 7 interessierte Abgeordnete eingetragen, die zu dieser Arbeitsgruppe eingeladen werden.

Im Anschluss fasste das Kinder- und Jugendparlament bei einer Enthaltungen mit 20 Ja-Stimmen folgenden Beschluss:

„Das Kinder- und Jugendparlament beschließt, die Themenseite des Ferienkalenders 2016 mit Unterstützung einer Arbeitsgruppe zum Thema „Kinder- machen sich stark für ...“ zu gestalten.“

Der Bürgermeister und der Kindersprecher bedankten sich für die gute Mitarbeit und verabschiedeten die Anwesenden.

Übrigens:

Die nächste Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments findet statt am 12.05.2016 um 15.00 Uhr!

Klaus Schumacher, Bürgermeister

Gabriel Weiser, Kindersprecher

Klaus Engels, Protokollführer

Anlage 1: Fragen und Antworten der Fragestunde

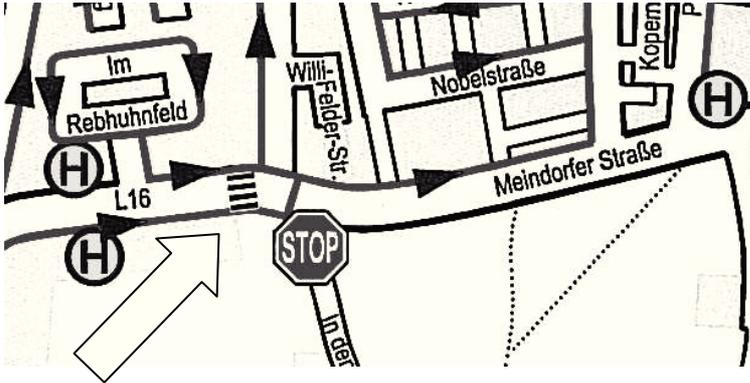
1	Mustafa Kulakoglu, AEG Die Fußgängerampel über die Schulstraße auf Höhe der Freien Buschstraße muss umgestellt werden. Es dauert morgens im Berufsverkehr immer sehr lange, bis die Ampel für Fußgänger auf Grün springt, manchmal sicher 15 Minuten. Die Antwort von Herrn Schumacher lautete: Wir werden das prüfen, aber es dauert sicher keine 15 Minuten.	
2	Verena Popovici, OGS Ort Auf unserem Schulhof machen Jugendliche abends immer was kaputt oder beschmieren die Wände. Die Antwort von Herrn Schumacher lautete: Euer Schulhof ist von zwei Seiten offen und ihr wollt selbst auch nach der Schule auf dem Schulhof spielen. Daher können wir den Schulhof nicht absperren. Es ist oft gut, die Jugendlichen anzusprechen und sie zu fragen, warum sie so etwas tun und sie zu bitten, nichts kaputt zu machen. Das könnt ihr aber nur, wenn ihr nicht alleine seid.	
3	Laurin Staß, AEG Bei unserer Jungentoilette gibt es zwischen den Stehbecken keine Trennwände. Die Antwort von Herrn Schumacher lautete: Diese Trennwände wurden früher immer kaputt gemacht. Darum gibt es sie nirgendwo mehr. Wer unbeobachtet sein will, muss daher in die Toilettenkabinen gehen.	
4	Fynn Braun, EGS Hangelar Bei uns an der Schule gibt es keinen Zebrastreifen und die Autofahrer fahren oft viel zu schnell. Die Antwort von Herrn Schumacher lautete: Hier müssen Autofahrer eigentlich langsam fahren. Das tun sie aber nicht immer. Polizei kontrolliert häufiger da, das schreckt etwas ab. Oft sind es aber auch Eltern, die ihre Kinder morgens zur Schule bringen. Ein Zebrastreifen ist dort aber aus verkehrsrechtlichen Gründen nicht möglich. Er würde aber auch nicht viel helfen, wenn die Autofahrer zu schnell fahren.	
5	Laura Ziegler, KGS Buisdorf An unserer Schule ist ein Häuschen, das von Jugendlichen mit Schimpfwörtern beschmiert wurde. Die Antwort von Herrn Schumacher lautete: Das passiert leider selten dann, wenn die Lehrer bei euch Aufsicht führen, deshalb lässt sich so etwas nicht verhindern. Aber ihr könnt ja eine Streichaktion machen und die Schimpfwörter überpinseln. Nachtrag von Laura Ziegler: Die Idee hatten wir selbst schon.	

6	<p>Alexander Popovici, AEG</p> <p>Ich frage für einen Freund, der in Hennef auf die Schule geht. Der Bus, mit dem er morgens um 7.30 Uhr von unserer Schule nach Hennef fährt, ist oft viel zu voll.</p> <p>Antwort siehe Anlage 2 (Zettelbox)</p>	
7	<p>Julia Mosebach, GGS Menden</p> <p>An unserer Schule sind Toiletten, die man auch von außen aufmachen kann, manchmal ärgern uns andere Kinder</p> <p>Die Antwort von Herrn Schumacher lautete:</p> <p>Das ist eine Sicherheitssache. Wenn Kindern auf der Toilette schlecht wird, muss man ihnen helfen können, ohne die Tür aufzubrechen. Vielleicht kann eine Freundin draußen aufpassen, dass niemand dich ärgert.</p>	
8	<p>Laurin Staß, AEG</p> <p>Am Busbahnhof an unserer Schule fehlt eine Überdachung. Entweder muss man im Regen stehen und warten oder aber man verpasst den Bus, wenn man sich am Schuleingang unterstellt.</p> <p>Die Antwort von Herrn Schumacher und Herrn Hennig lautete:</p> <p>Leider gibt es keine Fördergelder für die Umgestaltung dieser Haltestelle. Alleine kann die Stadt dieses aber nicht bezahlen, da die Haltestelle dann insgesamt behindertenfreundlich ausgebaut werden muss. Das kostet mehrere 100.000 €. Bitte nehmt also einen Regenschirm mit.</p>	

Anlage 2: Fragen und Antworten aus der Zettelbox

1	<p>Tabita Petra Barbaracariv, Hans-Christian-Andersen-Schule (GGS Ort)</p> <p>Bekommen wir eine Rampe neben der Treppe? Die Rampe soll für die Treppen im Schulgebäude sein. Da die Schulranzen immer sehr schwer sind haben viele Kinder einen Rollranzen. Dafür wäre die Rampe.</p> <p>Die Antwort der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Rampen werden innerhalb der Schulgebäude nicht angebracht. Nur in einzelnen Schulen sind Aufzüge bereits vorhanden oder geplant, allerdings nur für Schülerinnen und Schüler, die darauf angewiesen sind, um die Treppenstufen zu überwinden.</p>	
2	<p>Tabita Petra Barbaracariv, Hans-Christian-Andersen-Schule (GGS Ort)</p> <p>Wann wird unser Schwimmbad wieder geöffnet?</p> <p>Die Antwort der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Das Lehrschwimmbekken an der GGS Ort bleibt dauerhaft geschlossen, da es sehr sanierungsbedürftig ist. Das Schulschwimmen findet weiterhin statt in den Schulzentren Niederpleis und Menden.</p>	

3	<p>Verena Popovici, Hans-Christian-Andersen-Schule (GGs Ort)</p> <p>Könnte unsere Schule einen Schulhund bekommen?</p> <p>Die Antwort der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Diese Entscheidung liegt nicht bei der Stadt Sankt Augustin. Grundsätzlich besteht diese Möglichkeit dann, wenn die Schulleitung bzw. jemand aus dem Lehrerkollegium sich darum kümmert.</p>	
4	<p>Alexander Popovici, AEG</p> <p>Ich wollte nachfragen, ob am AEG in der Pause und am Ende der Schule unser Fahrradkeller geschlossen werden kann, damit keine Fahrräder mehr geklaut werden oder man keine Streiche mehr mit den Fahrrädern machen kann.</p> <p>Die Antwort der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Nach Auskunft des Schulleiter, Herrn Lorenz, wird der Fahrradkeller für die Sekundarstufe I zu festgelegten Zeiten von den Hausmeistern und einem Schüler-Schlüsseldienst auf- und zugeschlossen. Gelegentlich verstoßen Schüler leider gegen das Verbot, mit einem Stein die Außentür offen zu halten, so dass der Zugang zum Fahrradkeller offen ist. Die Schulleitung ist hier jederzeit für weitere Vorschläge offen.</p>	
5	<p>Alexander Popovici, AEG</p> <p>Ich wollte nachfragen, ob in Sankt Augustin mehr Mülleimer aufgestellt werden können, weil diese immer überfüllt sind und immer wieder deshalb Müll neben den Mülleimern liegt.</p> <p>Die Antwort des städtischen Bauhofes lautet:</p> <p>Das Problem besteht leider darin das manche Menschen ihren Müll nur in Richtung des Mülleimers werfen, manchmal landet der Unrat also leider auch nur in der Nähe der Tonne. Was auch zu beachten ist, dass es Vögel gibt die den Müll aus der Tonne holen.</p> <p>Noch mehr Mülleimer aufzustellen bedeutet daher leider, dass noch mehr Müll in der Gegend verteilt wird.</p> <p>Viele Bauhofmitarbeiter sind täglich damit beschäftigt den Müll aus den Tonnen zu leeren und den der in der Nähe der Tonnen liegt aufzusammeln.</p> <p>Um das Problem des Vermüllens zu beheben wäre es das Beste, wenn man selbst mit gutem Beispiel voran geht und den eigenen Müll ordentlich in den Mülleimer wirft!</p>	
6	<p>Ben Müller-Hirschmann, Gesamtschule Sankt Augustin</p> <p>Bei uns an der Schule sind Flüchtlinge in der Turnhalle untergebracht. Dadurch können wir keinen Sport mehr machen. Wann ist die Turnhalle wieder frei?</p> <p>Die Antwort der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Der Sportunterricht findet bis zu den Sommerferien 2016 in der Sporthalle des Rhein-Sieg-Gymnasiums statt. Der Zeitpunkt, zu dem die Halle wieder frei ist, steht noch nicht fest.</p>	

<p>7</p>	<p>KGS Meindorf</p> <p>Im Rebhuhnfeld in Menden ist ein Neubaugebiet mit vielen Kindern. Auf der Meindorfer Straße fehlt ein Zebrastreifen. Eine Mitschülerin von uns wurde dort schon angefahren.</p> <p>Die Antwort des Fachbereichs Ordnung lautet:</p> <p>Schulkinder, die aus dem Wohngebiet „Im Rebhuhnfeld“ die Grundschule in Menden besuchen, brauchen an dieser Stelle nicht die Straßenseite zu wechseln. Ein Zebrastreifen befindet sich in etwa 150 m Entfernung (Einmündung „von-Galen-Straße“)</p> 	
<p>8</p>	<p>KGS Meindorf</p> <p>An der Kreuzung in Sankt Augustin an der S-Bahn (Kreuzung Bonner Str. mit Hennefer Str und Arnold Janssen Str.) gibt es viel zu lange Wartezeiten. Unser Vorschlag: andere Ampelschaltung.</p> <p>Die Antwort des Fachbereichs Planung lautet:</p> <p>Die Kreuzung der B56 mit der Arnold-Janssen-Straße und der Hennefer Straße ist die am höchsten belastete Kreuzung in Sankt Augustin. Hinzu kommt, dass die Stadtbahn unmittelbar neben der Kreuzung verläuft und sich aufgrund von hohen Sicherheitszeiten stark auf den Straßenverkehr auswirkt. Deshalb kommt es für alle Verkehrsteilnehmer zu vergleichsweise langen Wartezeiten. Hier kann aufgrund der Vorschriften für den Bahnverkehr auch eine geänderte Ampelschaltung keine großen Verbesserungen herbeiführen.</p>	
<p>9</p>	<p>Alexander Popovici, AEG</p> <p>Ich frage für einen Freund, der in Hennef auf die Schule geht. Der Bus, mit dem er morgens um 7.30 Uhr von unserer Schule nach Hennef fährt, ist oft viel zu voll.</p> <p>Die Antwort der Verkehrsplanung lautet:</p> <p>Gerade zu den morgendlichen Hauptverkehrszeiten sind auch die Busse meistens gut ausgelastet. Nach Rücksprache mit der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft liegen bislang keine Beschwerden vor. Die RSVG wird die Sache aber im Auge behalten.</p>	

Anlage 3:

Ergebnisse der Arbeitsgruppe vom 22.10.2015 Erweiterung der Internetseite www.kijupa.de (TOP 2)

Es haben 8 Kinder aus 3 Schulen teilgenommen. Getroffen haben wir uns im kleinen Ratssaal nebenan. Die Arbeitsgruppe hat sich mit zwei Themen beschäftigt.

a) Seite mit der Beschreibung der Schulen

Hier sollen folgende Infos stehen:

Beschreibung der Schule	Ansprechpersonen	Besonderheiten
Name und Schulform	zuständige Lehrer/innen	Besondere Schulfächer
Foto der Schule	Namen der Abgeordneten	Aktionen der Schulen
Wie viele Schüler	Wie lange sind diese schon Abgeordnete	Freizeitangebote Ausflüge
Gibt es eine OGS	Fotos der Abgeordneten	Mitwirkungsmöglichkeiten (z.B. Klassenrat, Schülerparlament, Zettelbox)
Link auf Homepage		

Auch der Ferienkalender soll zum Herunterladen auf diese Internetseite.

Abgeordnete sollen an ihrer Schule anregen, dass eine solche Seite erstellt wird. Aber auch die Stadt wird einen Brief mit dieser Bitte an die Schulen schicken. Die Seite kann zum Beispiel im Kunstunterricht oder in einer entsprechenden AG (Kunst-, Computer-, Zeitungs-AG) oder im Rahmen der OGS erstellt werden. Die Daten können aber auch so an die Stadt geschickt werden und die Zusammenstellung fürs Internet macht dann Herr Engels.

b) Erfahrungsberichte der Abgeordneten

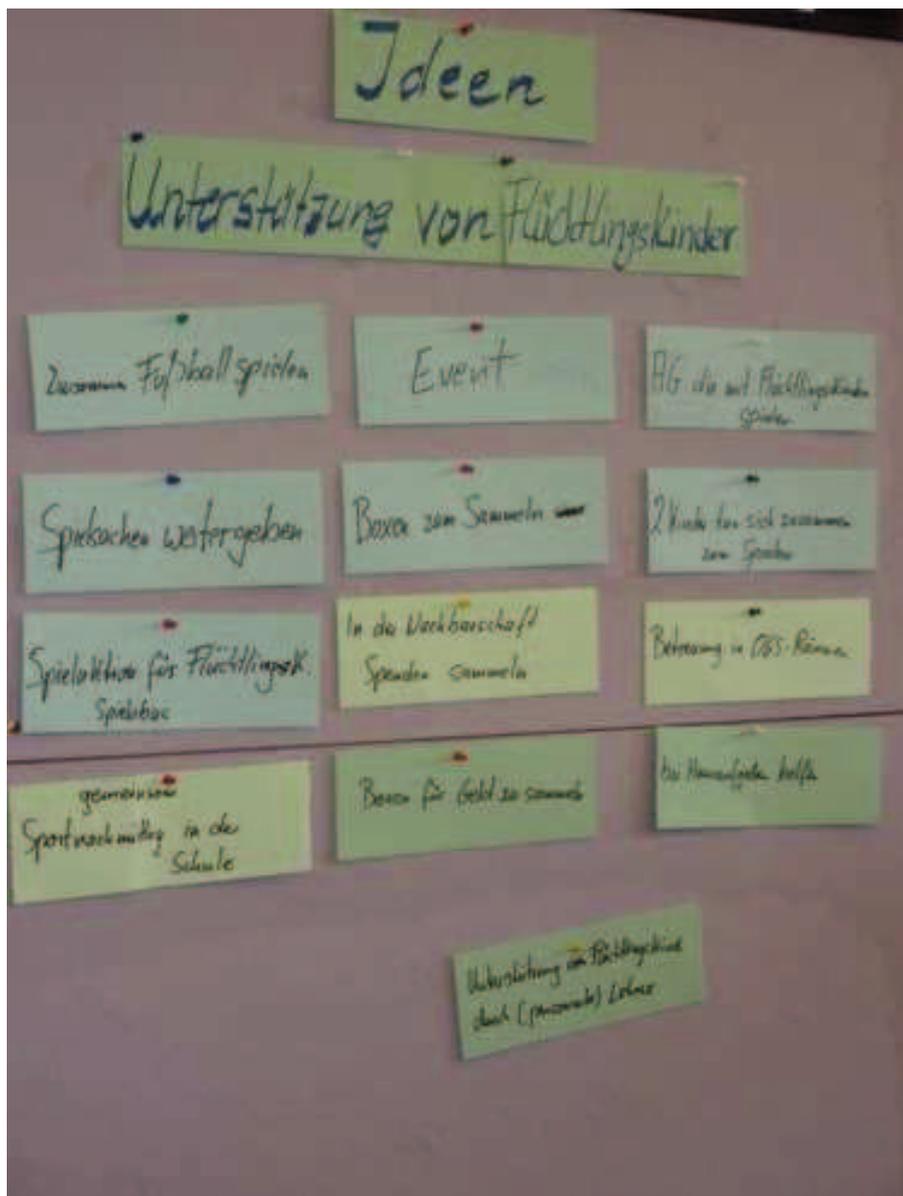
Alle Abgeordneten sollten einen Erfahrungsbericht schreiben, der auf der Internetseite veröffentlicht werden soll. Dazu hat die Arbeitsgruppe folgende Punkte gesammelt, die in dem Bericht beantwortet werden können:

Eigene Beschreibung:	Infos übers KiJuPa:	Was ich erlebt habe:
Name,	Wie wird man informiert?	Macht es Spaß
Schule	Wie lange ist man dabei	Wie habe ich die Sitzungen erlebt?
Alter	Was macht man da?	Mit welchen Themen habe ich mich beschäftigt?
Foto	Wie laufen Arbeitsgruppen und Sitzungen ab?	Was war mir besonders wichtig?
Wie wurde ich Abgeordneter?		Wieso wollte ich dabei sein?
		Was wollte ich erreichen?
		Wie war die Reaktion meiner Mitschüler?

Anlage 4:

Projektideen zur Unterstützung ausländischer Kinder (TOP 2)

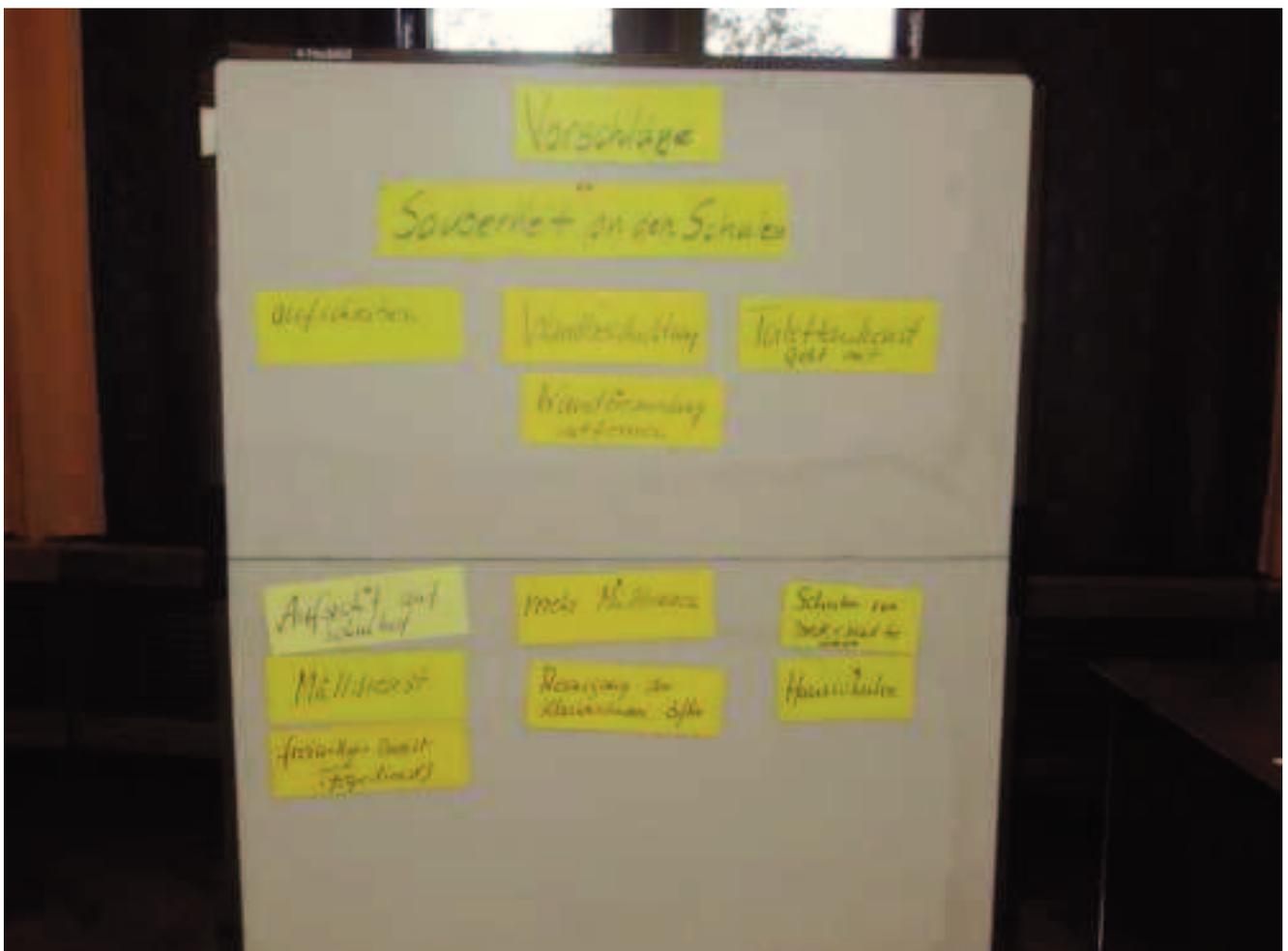
- Boxen zum Sammeln
- in der Nachbarschaft Spenden sammeln
- Unterstützung von Flüchtlingskindern durch pensionierte Lehrer
- Boxen um Geld zu sammeln
- Event
- Helfen bei den Hausaufgaben
- Betreuung in OGS-Räumen
- 2 Kinder spielen zusammen
- AG die mit Flüchtlingskindern spielen
- Gemeinsamer Sportnachmittag in der Schule
- Spielaktion für Flüchtlingskinder – Spielebus
- Spielsachen weitergeben
- Zusammen Fußball spielen



Anlage 5:

Ideenliste für mehr Sauberkeit an den Schulen (TOP 2)

- Mülldienst
- Freiwilliger Dienst (Fegedienst)
- Mehr Mülltonnen
- Häufigere Reinigungen der Klassenräume
- Schulen von Dreck und Sand befreien
- Hausschuhe tragen
- Toilettendienst geht mit
- Wandbemalung entfernen
- Wandbeschichtung
- Aufsicht auf dem Schulhof



Anlage 6:

Ideenliste zur Gestaltung des Ferienkalenders 2016 (TOP 6) „Kinder machen sich stark für...“

Was ?/Wen?

- Alles
- Hobbys
- Tiere
- Schulen
- Kinder
- Flüchtlingskinder
- Zum Helfen
- Freiheit
- Freizeitangebot
- Freundschaften
- Streitschlichter
- Naturschutz
- Umwelt
- gemeinsam spielen

